

Protokoll des  
**Perspektiv-Treffens zu den Entwicklungspolitischen Tagen**  
am 15. und 16. Januar in der Kachelofenfabrik in Neustrelitz

Anwesend:

**Patrice Jäger & Andrea Krönert** (Büro EWL), **Kathleen Veit** (Promotorin Region West), **Kim Lukacs** (Promotorin Region Süd), **Thomas Schmidt** (Promotor Region Ost), **Alexis Schwartz** (Fachpromotor für Sozialverträgliche Beschaffung & Regionalgruppe Güstrow), **Laura Armbrorst** und **Anita Völlm** (verquer & Regionalgruppe HGW), **Fabian Czerwinski** (Stralsund), **Ralf Göttlicher** (Weltladen & Regionalgruppe SN), **Dorli Franke** (Weltladen Neustrelitz), **Marlen Fuhrmann** (Gesellschaft der Liebhaber des Theaters & Regionalgruppe Neubrandenburg), **Zsafia Torma** (Promotorin Migrant\_innenselbstorganisationen)

Moderation und Protokoll: Julia Reichart

### **I. Tagesordnung der beiden Tage:**

1. Themen und Erwartungen
2. Rückblick auf die Entwicklung der Entwicklungspolitischen Tage
3. Ziele und Zielgruppen der EP-Tage
4. Arbeits-Gruppen
  - 1 Organisationsstruktur
  - 2 Kooperationen der Regionen
  - 3 Ländlicher Raum
  - 4 Öffentlichkeitsarbeit
5. Planungen 2016
  - 2016 – Konkrete Anliegen
  - 2016 – Themenvorschläge
  - 2016 – Zeitplan

### **II. Kurzzusammenfassung**

Auf dem Treffen wurden nach einem kurzen Rückblick auf die Entwicklungen der EP-Tage (Seite 3) langfristige Strategie-Vorstellungen der Anwesenden besprochen. Diese wurden dann auf konkrete Anliegen für 2016 heruntergebrochen.

Infos zu den besprochenen Themenfeldern findet ihr unter 4. Hier gibt's Neues und Bekanntes (Seite 4-7):

- Neue (interne) Mailingliste mit Vertreter\_innen aller Regionen zur besseren inhaltlichen Abstimmung
- Verstärkte Vernetzung mit Migrant\_innenselbstorganisationen
- innerhalb der Regionen: Achtet aufeinander, insbesondere strukturschwache Regionen können von Kooperationen profitieren!
- ländlichen Raum erschließen!
- Öffentlichkeitsarbeit soll in diesem Jahr (Juni-Treffen), aber für 2017, einer intensiven Reflexion der Ausrichtung und Umsetzung unterzogen werden

Für 2016 ff. wurden Wünsche ans Büro und deren Rolle gesammelt.

Die Regionen werden nochmal verstärkt auf Kooperationen hingewiesen.

Es gibt eine neue Mailingliste zur besseren inhaltlichen Abstimmung.

Für die beiden großen Städte HRO und HGW wird für 2016 eine als Orientierung gedachte Obergrenze für Veranstaltungen vorgeschlagen (Seite 8).

Außerdem wurden 4 Themenvorschläge gewählt und ein Zeitplan erstellt (Seite 9).

## 1 Themen und Erwartungen

Eine Sammlung der Erwartungen an das Wochenende ergab ein Spektrum an Themen und Anliegen, mit denen die Anwesenden gekommen waren. An diesen orientierte sich die weitere inhaltliche Auseinandersetzung in den folgenden Gruppenarbeiten (ab Seite 4).

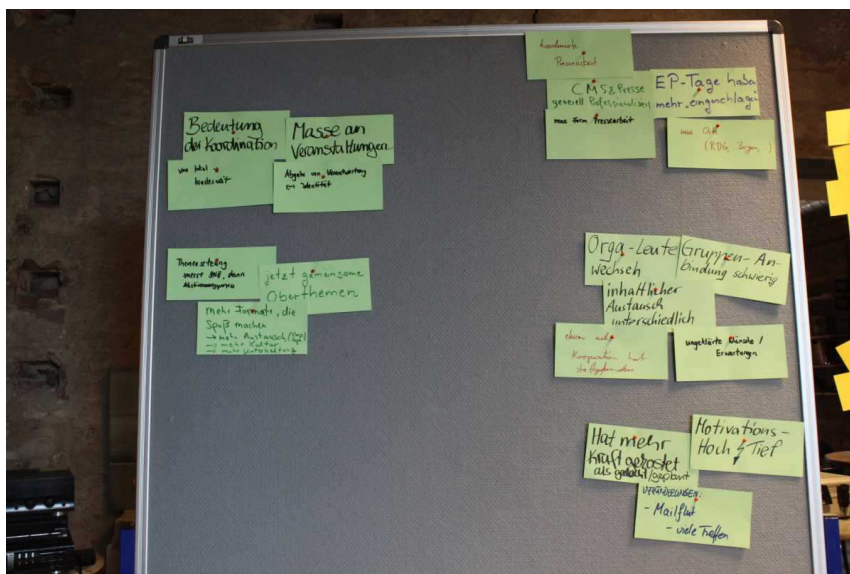
Themen, die im Folgenden zwar stellenweise wieder zu Tage traten und andiskutiert wurden, für deren ausführliche Besprechung aber die Zeit zu knapp war.

- Das Spannungsverhältnis zwischen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Aktiven: Zeitressourcen, Kapazitäten, Möglichkeiten und vor allem: Zusammenführung der Bedürfnisse.
- Quantität versus Qualität: Wie ist auch bei einer hohen Anzahl von Mitmacher\_innen und Veranstaltungen eine inhaltlich gute Arbeit zu gewährleisten, z.B. in Sachen Öffentlichkeitsarbeit und thematische Arbeit in den Regionen
- Kapazitäten und persönliche Ressourcen: Welche Möglichkeiten gibt es, Arbeitsüberlastungen Einzelner bzw. Sehr-Engagierter in der Gruppe abzufangen? Wie können Einzelne unterstützt werden, gut auf sich selbst achten?



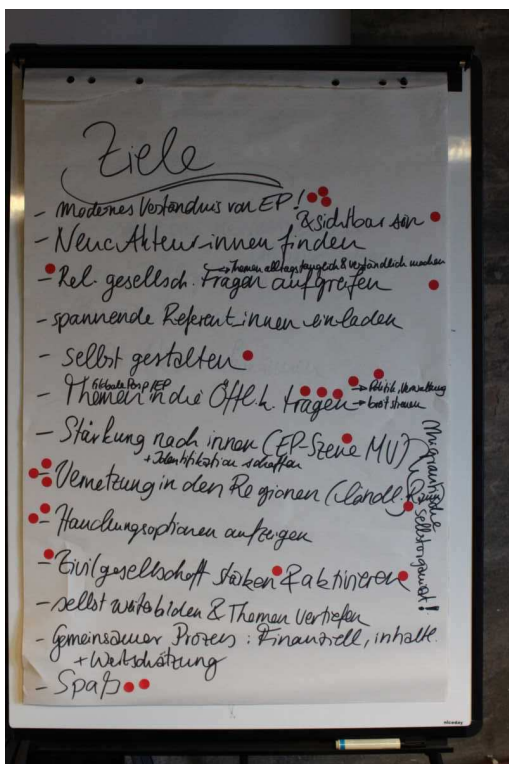
## 2 Rückblick auf die Entwicklung der Entwicklungspolitischen Tage

Als auffallendste Entwicklung der EP-Tage seit den Anfangsstunden stand klar: Die Ausweitung von Rostock und Greifswald auf ganz MV mit einem gemeinsamen Thema. Diese Entwicklung brachte eine Umstrukturierung in Sachen Koordination und innerhalb einzelner Regionen. Insgesamt gibt es mehr Veranstaltungen und es änderte sich die Art der Identifikation der einzelnen Akteur\_innen mit den Tagen. Es gibt immer wieder ungeklärte Fragen und Wünsche, sowie sich wandelnde Formate. Die Öffentlichkeitsarbeit hat sich professionalisiert und es wurden neue Medien der internen Kommunikation erschlossen, wie das CMS.



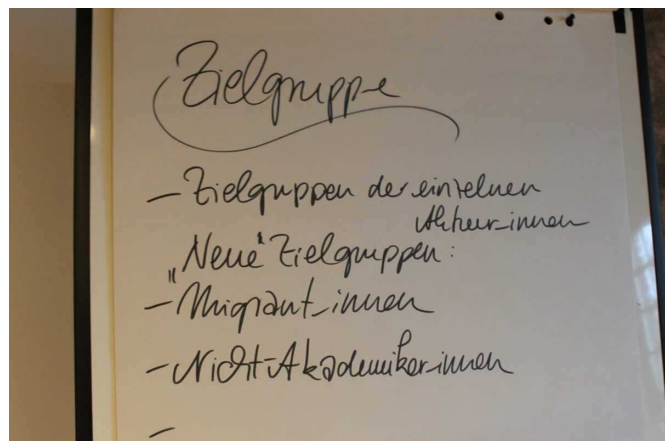
## 3 Ziele und Zielgruppen der EP-Tage

Um die einzelnen Themen anschließend sinnvoll diskutieren zu können, wurden die Ziele der Anwesenden gesammelt, die hinter den EP-Tagen stehen. Die roten Punkte im Bild stellen ein Stimmungsbild unter den Anwesenden dar, wo ihre Schwerpunkte liegen. Schlecht lesbar ist rechts am Rand der Punkt „Migrantische Selbstorganisationen!“, der sich darauf bezieht, eine verstärkte Vernetzung mit diesen zu schaffen und den Identifikationsgrad mit den EP-Tagen zu erhöhen.



**Zielgruppen:** Für die Zielgruppen wurde festgehalten, dass sich schwer eine übergeordnete Zielgruppe festmachen lässt. Alle beteiligten Gruppen haben jeweils ein Zielpublikum, das sie auch im Rahmen der EP-Tage erreichen können.

Verstärkt sollte jedoch Augenmerk darauf liegen, migrantische Selbstorganisationen und ein nicht-akademisches Publikum zu erreichen.



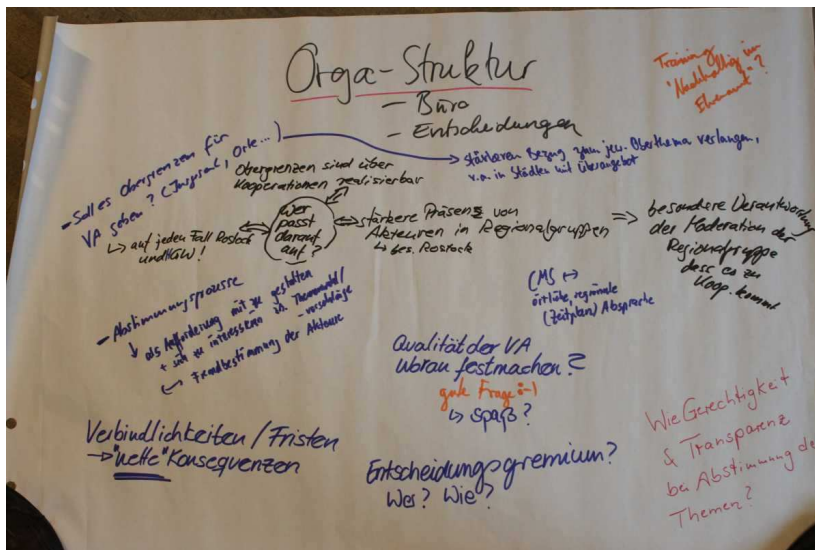
## 4 Arbeits-Gruppen

Aus den in 1 geäußerten Anliegen wurden vier Arbeitsgruppen abgeleitet, mit denen sich die Anwesenden intensiver beschäftigen konnten.

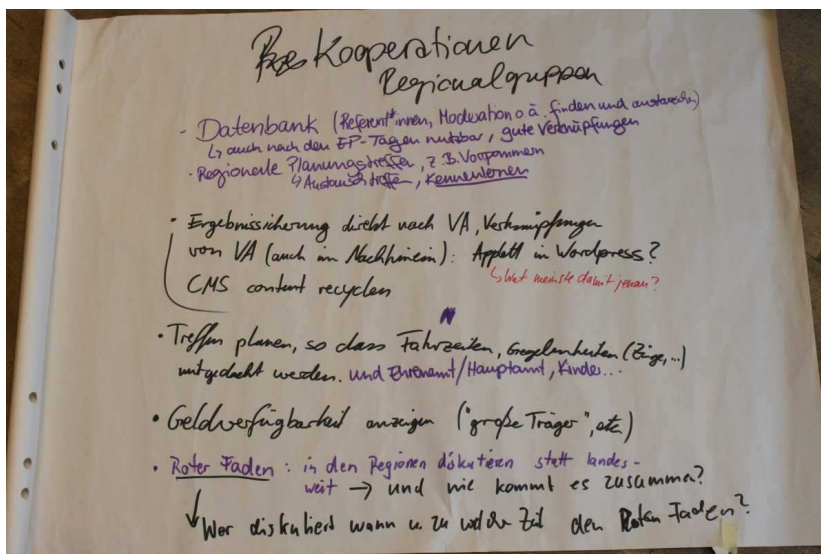
Zunächst wurden die Fragestellungen und Diskussionsbedarfe zu den einzelnen Themenfeldern zusammengetragen, um ein möglichst breites Spektrum abbilden zu können.

Dieses wurde dann Samstag Vormittag in Kleingruppen intensiver bearbeitet. Dies geschah anhand der Fragestellung: Wie sollen sich die EP-Tage in diesem Bereich bis 2024 entwickeln? Wie kann dies umgesetzt werden? Wen braucht es dazu und wann soll es umgesetzt werden?

### 4.1 Organisationsstruktur – Sammlung der Gedanken



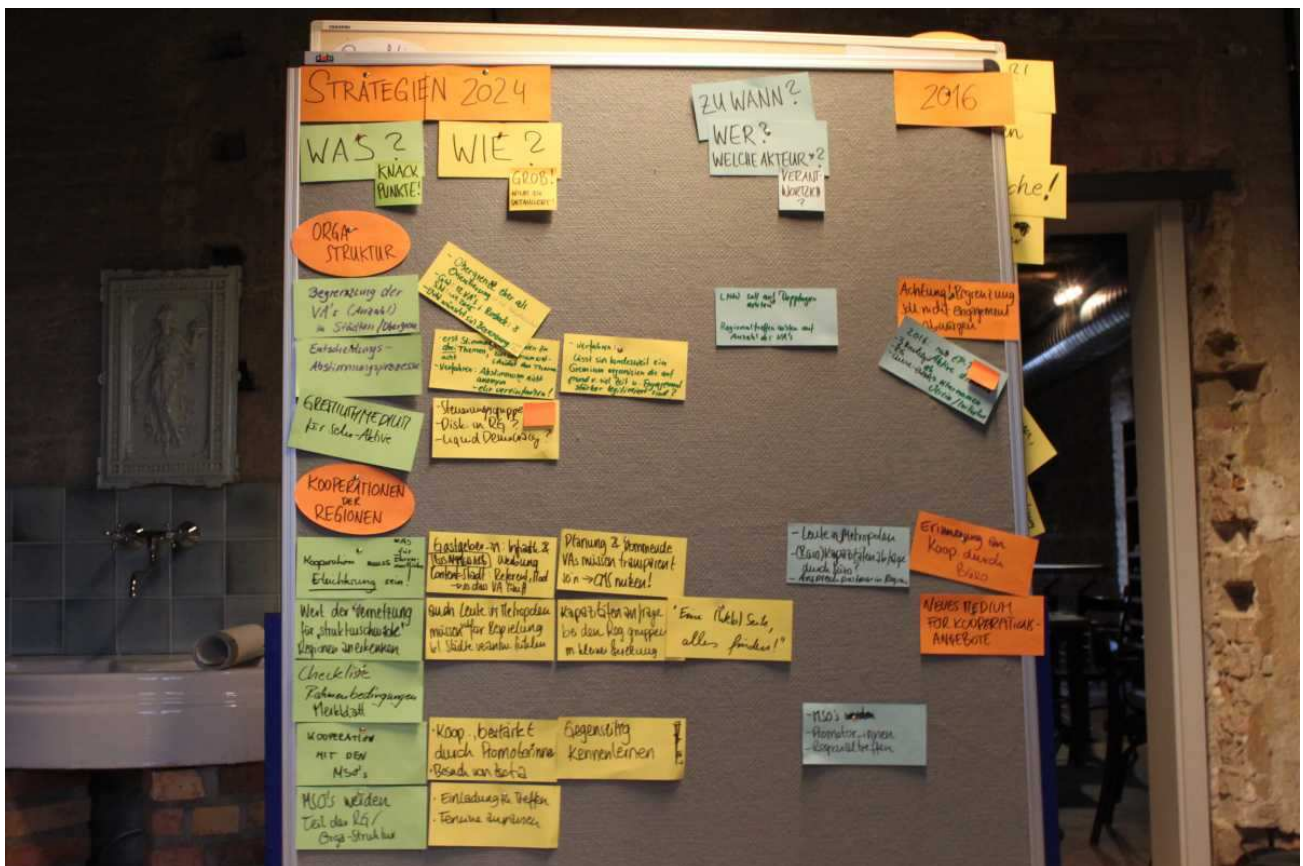
### 4.2 Kooperationen der Regionen – Sammlung der Gedanken



Innerhalb der **Organisationsstruktur** wurde eine Lücke festgestellt: Es gibt derzeit kein „Gremium“, das zwischen dem Büro und der breiten Basis (Mailverteiler mit 150 Empfänger\_innen) zwischengeschaltet ist. Und doch müssen regelmäßig kurzfristige Entscheidungen getroffen werden und Prozesse nicht nur quantitativ, sondern auch inhaltlich abgebildet werden. Um die Möglichkeit dazu zu schaffen, wird bis Ende Januar ein Mailverteiler eingerichtet, in dem jeweils Vertreter\_innen aus allen Regionen (3 x HGW/Vorpommern, 2 x Rostock, 2 x Schwerin, 2 x Neubrandenburg, 1 x MSO, 2 x Büro) eingetragen werden. Nach einem Jahr wird überprüft, ob sich dieser Weg des „zwischengeschalteten“ Gremiums bewährt hat.

Für die **Kooperation der Regionen** wurde ein Unterschied der Bedarfe von Haupt- und Ehrenamtlichen festgestellt. Für ehrenamtliche sollte eine Vernetzung der Inhalte eine Arbeitserleichterung sein. Dazu bedarf es klarer Aufgabenteilung. Für Hauptamtliche, insbesondere Promotor\_innen, kann Vernetzung durchaus mit Arbeitsaufwand und langfristigen strategischen Überlegungen verbunden sein.

Zur Frage der Einbindung von Migrant\_innenselbstorganisation (MSOs) wird in der nahen Zukunft verstärkt die Promotorin in die Netzwerkstrukturen der EP-Tage eingeladen, z.B. in die Regionaltreffen. Perspektivisch wünschen sich die Anwesenden, dass sich auch die MSOs mit ihren Themen an den EP-Tagen beteiligen. Denkbar wäre auch eine wechselseitige Kooperation durch die Teilnahme einzelner EP-Vereine an den multikulturellen Wochen.





Zur Erschließung des **ländlichen Raums** bedarf es langfristig einer Anknüpfung an dort bestehende Strukturen und des „Querdenkens“. Gemeint ist es hier, sich nicht nur mit EP-Vereinen vor Ort zu vernetzen, sondern auch Synergien mit Gruppen aus anderen Bereichen einzugehen, z.B. Freiwillige Feuerwehr, Kulturvereine, etc. Für den Aufbau langfristiger Strukturen bedarf es guter Beziehungsarbeit. Diese sollte auch über das Jahr hinweg stattfinden. Solange es die Promotor\_innen gibt, kann der Aufbau eines Netzwerkes durch sie erfolgen. Vorsicht ist geboten, nicht zu viel Abhängigkeit von den Promo-Stellen zu schaffen!

Die **Öffentlichkeitsarbeit** wird in diesem Jahr erst einmal so beibehalten werden wie gehabt. Die einzelnen Regionen können Materialbedarf bei Patrice und Andrea anmelden. Von den beiden wird eine Übersicht der Möglichkeiten erstellt. Das Prinzip der Pressesprecherin wird beibehalten.

Langfristig bedarf es einiger Überlegungen zur Strategie der Öffentlichkeitsarbeit: Materialien (neues Layout), Online-Medien, neuer Untertitel, sprachliche Zugänge sind Themenfelder, zu denen intensiv diskutiert werden muss. Dies soll beim Planungstreffen im Juni geschehen. Eine langfristige Strategieänderung soll bedacht geschehen, nicht übereilt.



## 5 Planungen 2016

Für 2016 gab es konkret zu folgenden Themen Redebedarf.

Es wurde an dieser Stelle ein **Diskussionsforum per Mailingliste** beschlossen, auf der Vertreter\_innen aus den Regionen sind:

HGW/HST/Rügen: 3; HRO, SN, NB: jeweils 2; MSO: 1+X; Büro: 2.

Auf der Liste kann inhaltlich diskutiert werden, falls es Unklarheiten zu Abläufen oder Entscheidungen gibt. So muss das Büro nicht wichtige Entscheidungen ohne Rückkopplung zu den Gruppen treffen. Eine transparente Struktur, wer angesprochen wird, wird geschaffen. Rückkopplung in die Regionalgruppen ist möglich.

Nach einem Jahr wird dieser Modus überprüft.

**Orientierungsgröße von Veranstaltungen:** In diesem Jahr soll es eine als Orientierung gedachte Obergrenze für die beiden großen Städte in MV geben. Vorschlag der Richtwerte für HGW: 12; HRO: 8-10 VA. Die Städte selbst sollten auf die Einhaltung der Richtwerte achten.

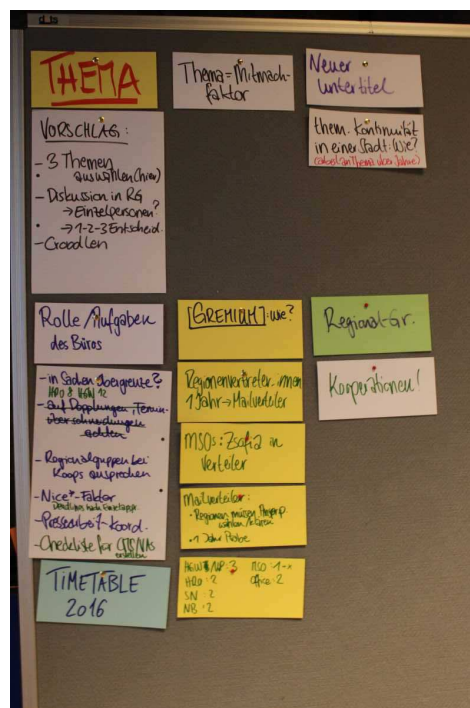
Der positive Trend von 2015 – dass viele Veranstaltungen im ländlichen Raum (insgesamt 25 Orte!!) stattfanden - soll fortgeführt werden. Die Vereine in den großen Städten sollten ihre Kapazitäten daher weiterhin vermehrt auf Vernetzung mit dem Umland konzentrieren und/oder mit anderen Regionen kooperieren und Veranstaltungen „tauschen“. Insgesamt geht damit der Fokus mehr auf Vernetzung.

Das Büro wünscht eine Orientierung der Gesamtzahl der Veranstaltungen (landesweit) bei ca. 80 VA, damit wieder mehr Kapazitäten da sind für Koordination, Vernetzung, inhaltliche Arbeit und Öffentlichkeitsarbeit.

### Feedback zur Rolle des Büros:

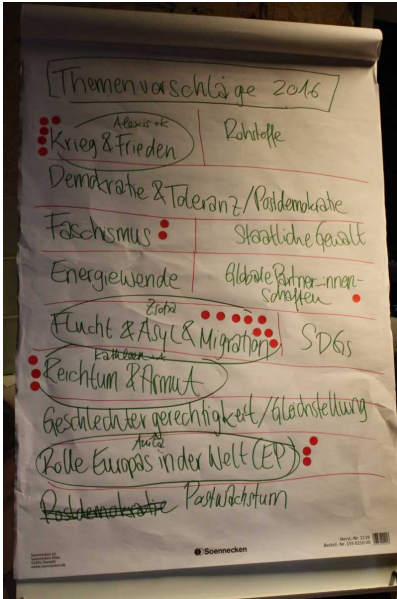
- Sanfter Druck, auch mal eine Deadline durchsetzen, damit allen die Bedeutung von Deadlines klar ist. Einzelne Absprachen zur Nicht-Einhaltung sollen möglich sein.
- Blick auf die Vernetzung der Regionalgruppen haben. Wenn VAs in anderen Städten beim Büro ersichtlich sind, darauf hinweisen, sich mit der örtlichen Gruppe in Verbindung zu setzen.
- Koordination der Öffentlichkeitsarbeit
- Das Büro erstellt eine Checkliste für die Orga von Veranstaltungen. Wie geht's? Worauf muss man achten? Wie kann man einfach und gut mit anderen Regionen kooperieren?

**Regionen: Auf Kooperationen achten!** Das bringt nicht nur inhaltlich spannende Veranstaltungen auch wo anders hin, sondern entlastet strukturschwache Regionen bzw. die Menschen, die dort aktiv sind. Außerdem fördert es die Vernetzung!





## 2016 – Themenvorschläge



Aus einem Brainstorming, bei dem Vorschläge aus Regionaltreffen einbezogen wurden, wurden nach Abstimmung mit zwei Stimmen pro Person folgende Themenvorschläge gewählt:

- Krieg und Frieden
- Flucht, Asyl, Migration
- Reichtum und Armut
- Die Rolle Europas in der Welt

Zu den Themen wird jeweils im Laufe der Woche ein kleiner Anreißer-Text geschrieben. Das Büro schickt dann die Themen mit Text rum und es wird abgestimmt.

**Achtung!** Berücksichtigt werden in diesem Jahr nur Stimmen, die sich kenntlich machen, z.B. Lieschen Müller, Weltladen Anklam oder Lieschen Müller, Einzelperson HGW. So soll der Entscheidungsprozess transparenter gemacht werden, da es dort im letzten Jahr Probleme gab.

## 2016 – Zeitplan

bis Mitte Februar	Thema wählen
bis Mitte März	Untersetzen des Themas/ Roter Faden (Workshop)
ab Mitte März	CMS Logins verschicken
bis Ende Mai	Motto finden
im Juni	Abstimmung Titelbild
im Juni	Inhaltliche Abstimmungen sowie Strategieplanung Öffentlichkeitsarbeit ab 2017!!
im Juli	Vorabpostkarte
Ende August	Deadline Programmheft
Sept./Okt.	Programmhefte, Flyer
1.11.-22.11.2016	EP-Tage

